



- 2 Vorwort des Vorstands: Aus dem Vereinsleben
- 3 Projektabschluss in Kirtsch: Unterstützung erbeten und Testgäste gesucht
- 4 Neues Stipendium zur Nachwuchsförderung startet
- 5 Erste Fachreise für Mitglieder unseres Fördervereins im kommenden Jahr
- 6 Staatsbesuch: Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier (SPD) war zu Gast in der Kirchenburgenlandschaft
- 7/8 Uhrmachermeister aus Heidelberg übernimmt Instandhaltung historischer siebenbürgischer Kirchturmuhren
- 9 Neue Partnerschaftsvereinbarung zwischen der Stiftung Kirchenburgen und dem Västergötlands-Museum
- 10 Achte Bildungsreise SEK-Studierender der Viadrina durch Siebenbürgen
- 11 Historiker Konrad Gündisch ist neues Vorstandsmitglied in der Stiftung
- 12 Termine / Service & Kontakt / Impressum



Abendstimmung über der Kirche von Maniersch

Liebe Mitglieder,



Sarah Hanini,
Foto: Ines Huber

seit Erscheinen des letzten Newsletters – also seit dem Monat April – hat sich in unserem Verein und in der Stiftung Kirchenburgen wieder einiges getan. Die Mitglieder des Vereins haben in einer außerordentlichen Versammlung am 6. Juni zwei wichtige Entscheidungen getroffen: Ein Nachwuchsstipendium wurde ins Leben gerufen und dazu gibt es auf Seite 4 einen separaten Artikel. Außerdem haben wir eine Satzungsänderung verabschiedet, die es uns zukünftig ermöglicht, auch per E-Mail zu Mitgliederversammlungen einzuladen. Das scheint zwar nur ein kleines Detail zu sein, erleichtert aber unsere Arbeit und spart Portokosten.

Am 25. Mai 2023 erlebte die Stiftung Kirchenburgen einen besonderen Höhepunkt: Unsere beiden Schirmherren – der deutsche Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und der rumänische Staatspräsident Klaus Johannis – haben uns in der Kirchenburg Großau besucht und sich aktuelle Projekte und zukünftige Planungen vorstellen lassen. Auch dazu gibt es einen ausführlichen Bericht in diesem Newsletter auf Seite 6.

In Siebenbürgen hat im April die Bausaison begonnen. Das aktuell größte Projekt – der Ausbau von Gästezimmern in der Kirchenburg Kirtsch – kommt in die Endphase. An der Kirchenburg in Scharosch (bei Fogarasch) sollen in diesem Jahr die Fassadenarbeiten abgeschlossen werden. Über unseren Förderverein wurden dafür und für vorhergehende Bauabschnitte mittlerweile über 80.000 Euro gesammelt. Wir sind Ursula Hummes als Initiatorin der Spendensammlung für Ihre Energie und Ausdauer ganz besonders dankbar.

Außerdem freuen wir uns, dass die Stiftung Kirchenburgen ein zu Beginn des Jahres 2022 konzipiertes Uhrenprogramm und auch das Pflegeprogramm (zur regelmäßigen Wartung von Kirchenburgen) in diesem Jahr fortsetzen kann. Unser Förderverein unterstützt beide Programme mit finanziellen Zuweisungen und einige unserer Mitglieder engagieren sich dafür in hohem Maße mit privaten Spenden. Auch dafür sind wir außerordentlich dankbar.

Auf der regulären Mitgliederversammlung im März wurde bereits vorgeschlagen, die Jahresversammlung 2024 mit einer öffentlichen Veranstaltung zu koppeln, die einen Bezug zu Siebenbürgen hat. Die damit verbundene Absicht ist, mehr interessierte Vereinsmitglieder zu einer Anreise und einem persönlichen Treffen und Kennenlernen zu motivieren.

Wir als Vorstandsmitglieder haben die Idee deshalb aufgegriffen, führen bereits erste Gespräche dazu und können hoffentlich nach dem Sommer etwas Konkretes vorschlagen.

Wir wünschen Ihnen und Euch einen schönen Sommer und allen, die nach Siebenbürgen aufbrechen, eine gute Reise und vor allem eine interessante Zeit vor Ort.

► Die nächste Ausgabe des Newsletters planen wir im November 2023.

*Ihre/Eure Sarah Hanini, Annemarie Rothe und Ihr/Euer Philipp Harfmann
für den Vorstand des Fördervereins der Stiftung Kirchenburgen*

Projektabschluss in Kirtsch: Unterstützung erbeten und Testgäste gesucht

(Text: Philipp Harfmann) Das Projekt *FortiVacation* sieht den Einbau von Gästezimmern in der Kirchenburg Kirtsch vor und soll im Laufe des Sommers vollendet werden. Für den Abschluss des Vorhabens und die Anfangsphase des Betriebes benötigen wir Ihre Unterstützung.



Die Kirchenburg von Kirtsch wurde als Pilotprojekt für FortiVacation, Urlaub in einer Kirchenburg, ausgewählt

Der Einbau von Gästezimmern in der Kirchenburg Kirtsch (rumänisch Curciu) kommt im Sommer 2023 zum Abschluss. Bis dahin sollen bis zu acht Schlafmöglichkeiten in mehreren Räumen geschaffen werden. Dazu kommen eine Küche, ein Aufenthaltsraum sowie sanitäre Anlagen. Auch an der Kirche werden einzelne Reparaturen durchgeführt und die Toiletten für Tagesbesucher im Burghof erneuert. Der Abschluss der Bauarbeiten wird im Juli erwartet. Anschließend sollen die Gästezimmer eingerichtet werden. Ein Tischler aus der Region fertigt Möbel nach Maß an und der spätere Betrieb der Gästezimmer wird durch eine im Dorf ansässige Familie

erfolgen. Die Mitarbeiter der Stiftung bereiten sie derzeit auf diese Aufgabe vor. Dazu gehört einerseits die Regelung administrativer Fragen und andererseits eine Schulung in der Gästebetreuung. Perspektivisch ist die Einbeziehung weiterer Dorfbewohner in das Tourismusprojekt möglich und wünschenswert. Als Projektinitiatoren ist es uns wichtig, den Bewohnern vor Ort auf diesem Weg die Möglichkeit zur Teilhabe an der Wertschöpfung im Tourismus zu bieten.

Zum Abschluss des Projektes bitten wir besonders für zwei Herausforderungen um Ihre Hilfe: Erstens für die Beschaffung von Ausstattungsgegenständen wie Kleinmöbel, Textilien, Geschirr, Besteck und anderes fehlen noch rund 3.000 bis 5.000 Euro: Können Sie uns eventuell mit Spendern, Gönnern oder auch einem Sponsor in Kontakt bringen, an den man die Bitte um finanzielle Unterstützung herantragen könnte?

Zweitens benötigen wir Testgäste, wenn voraussichtlich im August 2023 alles fertig ist. Wir wollen den Gästebetrieb in dieser Saison schrittweise anlaufen lassen und der Bewirtschafterfamilie so die Möglichkeit geben, allmählich in ihre neuen Aufgaben hineinzuwachsen. Die Testgäste sollten einerseits nicht zu kritisch sein, aber andererseits notwendigen Verbesserungsbedarf verschiedener Art auf Fragebögen und in Gesprächen vermerken können. Wir hoffen auf:

- *vielfältige Testgäste (Einzelpersonen, Familien, Kleingruppen),*
- *unterschiedliche Aufenthaltszeiträume (zwischen einer und fünf Nächten),*
- *unterschiedliche Verpflegungswünsche (Selbstversorger, Übernachtung mit Frühstück oder Halbpension).*

So können wir alle Angebote einem Praxistest unterziehen.

Wenn Sie Interesse haben, zwischen August und Oktober 2023 nach Kirtsch zu kommen, nehmen Sie gerne Kontakt mit **Ruth István** auf, die im Stiftungsbüro den Tourismusbereich koordiniert:

Per E-Mail an: ri@kirchenburgen.org oder telefonsich: 0040 - 269 - 221 010

Für das Jahr 2024 sehen wir dann hoffentlich regulären Buchungen entgegen und freuen uns diesbezüglich über Ihre Weiterempfehlungen.

Neues Stipendium zur Nachwuchsförderung startet

(Text: Annemarie Rothe) Der Förderverein und die Stiftung Kirchenburgen haben ein Stipendium zur Nachwuchsförderung konzipiert und im Rahmen einer außerordentlichen Mitgliederversammlung im Juni die Vergaberichtlinien verabschiedet. Noch in diesem Jahr soll das Stipendium erstmals ausgeschrieben und beworben werden.

Die Idee zu diesem Stipendium geht auf unser Gründungsmitglied Wolfram Theilemann zurück und schon seit einigen Jahren haben wir über die Möglichkeit einer Realisierung diskutiert. Die begrenzten finanziellen Ressourcen des Fördervereins bildeten jedoch zunächst eine große Herausforderung und Hürde. Das änderte sich, nachdem der Stiftung Kirchenburgen im Jahr 2021 per Vermächtnis eine Wohnimmobilie in Leipzig übertragen wurde. Auf Wunsch der Geberfamilie soll ein Teil der Mieterträge für das Stipendium eingesetzt werden. Vorgesehen ist außerdem, dass es den Namen des Erblassers tragen wird.

Im Förderverein bildete sich daraufhin eine Arbeitsgruppe aus den Mitgliedern Thomas Breth, Olaf Huth und Paul Zalewski. Gemeinsam haben sie eine Konzeption für das Stipendium und Vergaberichtlinien erarbeitet, die im Juni durch unsere Mitglieder beschlossen wurden. Die Vergaberichtlinien sollen auch auf der Internetseite der Stiftung veröffentlicht und in geeigneten Formaten beworben werden.

Das Stipendium möchte Studentinnen und Studenten sowie Gesellinnen und Gesellen aus der Europäischen Union in ihrer Qualifikation zur Denkmalpflege fördern. Die Fördersumme beträgt zwischen 750 und 1.500 Euro pro Person und soll dazu beitragen, Reise- und Aufenthaltskosten zu decken, die im Zusammenhang mit der Anfertigung von Abschlussarbeiten entstehen. Über die Vergabe des Stipendiums wird eine Jury entscheiden, die sich aus mindestens drei bis max. fünf Personen mit folgenden Profilen und Qualifikationen zusammensetzt:

- ein Vertreter oder eine Vertreterin der Stiftung Kirchenburgen,
- ein Mitglied des Fördervereins Kirchenburgen e.V.,
- ein Hochschuldozent oder eine Hochschuldozentin,
- ein Mitglied des Verbands der Restauratoren, der Handwerkskammer oder vergleichbarer Verbände.

Mit der Verabschiedung der Leitlinien für das Stipendium wurde eine kommissarische Jury einberufen, die sich aus Thomas Breth, Sarah Hanini, Philipp Harfmann, Prof. Dr. Olaf Huth und Prof. Dr. Paul Zalewski zusammensetzt.

Das Stipendium wird mit einem festgesetzten jährlichen Betrag aus den Mieteinnahmen des eingangs erwähnten Hauses gespeist. Zusätzlich kann es durch Spenden aufgestockt werden und wir freuen uns deshalb sehr, dass bereits die erste Spende dazu eingegangen ist.

Erste Fachreise für Mitglieder unseres Fördervereins im kommenden Jahr

(Text: Philipp Harfmann) Im Frühjahr oder Herbst 2024 wollen wir erstmals eine Fachreise für die Mitglieder unseres Fördervereins anbieten. Sie soll zu Projekten führen, die mit Hilfe des Vereins umgesetzt wurden und besondere Akteursgespräche ermöglichen. Da wir das Interesse aus dem Kreise unserer Mitglieder hierfür nur bedingt abschätzen können, wollen wir Ihnen hier zunächst unsere Ideen vorstellen und bitten Sie um Ihre Rückmeldungen dazu.

Die besten Reisemonate für Siebenbürgen sind Mai und September. Wir denken an eine 5–7-tägige Rundfahrt in einem dieser Monate. Aus Deutschland ist die Anreise per Flugzeug auf jeden Fall nach Hermannstadt und demnächst auch nach Kronstadt möglich. Alternativen führen über Bukarest, Temeswar oder Klausenburg und in diesen Städten wäre jeweils noch ein zusätzlicher Aufenthalt mit Stadtführung und einer Übernachtung denkbar. In Siebenbürgen möchten wir Sie zu den Kirchenburgen führen – vor allem zu bisher unentdeckten Schätzen im ländlichen Raum sowie zu Burgen, an denen wir mit Hilfe des Fördervereins in den letzten Jahren Projekte initiiert haben. Vor Ort sind nicht nur Besichtigungen der Objekte angedacht, sondern auch Begegnungen mit lokalen Akteuren und Fachgespräche mit Projektbeteiligten. Diese Gespräche finden entweder auf Deutsch oder Englisch statt oder werden aus dem Rumänischen übersetzt. Neben den Kirchenburgen können bei Interesse auch die siebenbürgischen Städte Hermannstadt, Kronstadt und/oder Schässburg besucht werden. Pro Tag sind drei bis maximal vier Ortstermine möglich. In Hermannstadt streben wir zudem ein Treffen mit der Kirchenleitung – Bischof Guib und Hauptanwalt Gunesch – an, denkbar zum Beispiel als Abschlussgespräch der Reise. Wir wollen die Rundfahrt mit Vollpension anbieten, weil es gerade im ländlichen Raum einfacher ist, ein Gericht für eine ganze Gruppe zu bestellen. Auf Vegetarier und Veganer sowie Teilnehmer mit Unverträglichkeiten wird gegebenenfalls Rücksicht genommen. Die Unterbringung wird in Hotels und Pensionen erfolgen, die dem deutschen 3-Sterne-Niveau entsprechen und über Doppel- und Einzelzimmer verfügen.

Je nach Reiseroute und –monat gehen wir von Kosten in Höhe von ca. 1.200 bis 1.500 Euro für einen fünf- bis siebentägigen Aufenthalt aus. Dieser Preis beinhaltet die Unterbringung und Vollverpflegung während der gesamten Reise, alle Transporte in der Region, die in der Regel mit Kleinbussen erfolgen, sowie alle Eintritte und eine Reiseleitung durch Mitarbeiter der Stiftung Kirchenburgen. Nicht inbegriffen ist die An- und Rückreise mit Flugzeug oder Bahn.

Für die weitere Planung bitten wir alle Interessenten, sich **bis zum 31. Juli** bei der Kollegin **Ruth István** (E-Mail: ri@kirchenburgen.org oder Tel.: 0040 – 269 – 221 010) zu melden und Folgendes mitzuteilen:

- Welche Kalenderwochen im Mai und September 2024 kommen für Sie als Reisezeitraum in Frage?
- Möchten Sie im Rahmen der Reise „nur“ die siebenbürgische Kirchenburgenlandschaft besuchen oder ist Ihnen während der An- oder Abreise der Besuch einer weiteren Stadt (zum Beispiel Bukarest, Temeswar oder Klausenburg) wichtig?
- Haben Sie weitere oder besondere Besuchswünsche?

Wir möchten anhand Ihrer Rückmeldungen einen Vorschlag für ein Reiseprogramm entwickeln, für das wir dann auch die Kosten konkret angeben können.

Staatsbesuch in der Kirchenburgenlandschaft

(Text: Stefan Bichler, Fotos: Stefan Jammer) Während seines offiziellen Rumänienbesuchs stattete Deutschlands Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier (SPD) auch der *Evangelischen Kirche A. B. in Rumänien (EKR)* und der Stiftung Kirchenburgen, deren Schirmherrschaft er gemeinsam mit Rumäniens Staatspräsident Klaus Johannis inne hat, einen Besuch ab. Es war der erste Präsidialbesuch seit 2016, als Steinmeiers Vorgänger Joachim Gauck in Hermannstadt zu Gast war.



Die Präsidenten von Rumänien und Deutschland folgen aufmerksam den Erläuterungen zum Projekt FortiVacation

Nach Begegnungen mit Vertreter/innen des *Demokratischen Forums der Deutschen in Rumänien* und des Hermannstädter Rathauses, wo die hohen deutschen Gäste unter anderem mit Dr. Paul-Jürgen Porr und Bürgermeisterin Astrid Fodor zusammentrafen, stand am Nachmittag des 25. Mai 2023 Großau auf dem Reiseprogramm. Gastgeber Staatspräsident Klaus Johannis, Bundespräsident Steinmeier und seine Delegation, der außerdem noch die Kulturpolitikerin MdB Anikó Glogowski-Merten (FDP), Europa-Staatsministerin Anna Lührmann (Bündnis '90/Die Grünen), der Präsident des *Verbandes der Vertriebenen* Bernd Fabritius (CSU) sowie die Kulturschaffenden Ernest Wichner und Iris Wolf

angehörten, wurden dort von Bischof Reinhart Guib und dem Hermannstädter Bezirksdechanten Dietrich Galter empfangen und konnten bei herrlichem Frühsommerwetter die bedeutende Großauer Kirchenburg besichtigen.

Anhand eines Modells der Kirchenburg von Kirtsch, das vom *Architekturbüro Modul 28* aus Hermannstadt angefertigt wurde, erklärte Philipp Harfmann von der Stiftung Kirchenburgen, wie ein sanftes und nachhaltiges Nutzungserweiterungsprojekt mit Beherbergungsmöglichkeiten aussehen kann. In Kirtsch werden derzeit im Rahmen des von der Beauftragten der deutschen Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) finanzierten Projektes *FortiVacation* der Stiftung Kirchenburgen exklusive Gästezimmer in der Kirchenburg geschaffen. (Siehe Bericht auf Seite 3)

Frank-Walter Steinmeier und Klaus Johannis sind bereits das zweite "Schirmherren-Paar" seit Gründung der Stiftung Kirchenburgen im Jahr 2015. Philipp Harfmann, Geschäftsführer der Stiftung, betonte in seinem Grußwort in der Kirchenburg von Großau die Bedeutsamkeit und die große Ehre dieser Funktionen: „Die Doppelschirmherrschaft ist ein ganz wichtiges Zeichen, das verdeutlicht, dass der Erhalt der Kirchenburgenlandschaft eine rumänisch-deutsche und eigentlich sogar eine europäische Gemeinschaftsaufgabe ist.“

Bundespräsident Steinmeier hatte am Vortag bereits Bukarest besucht und setzte seine Reise nach dem Aufenthalt in Hermannstadt und Großau mit einem Besuch der Europäischen Kulturhauptstadt 2023 Temeswar fort. Schon während seiner beiden Amtszeiten als Bundesaußenminister hatte Steinmeier Hermannstadt in den Jahren 2007 (damals ebenfalls Kulturhauptstadt) und 2015 je einmal besucht und er ist seit 2015 Ehrenbürger der Stadt am Zibin.



Die Kirchenburg von Großau bildete das stimmungsvolle Ambiente für den Präsidentenbesuch

Ein Uhrmachermeister aus Heidelberg übernimmt Instandhaltung historischer siebenbürgischer Kirchturmuhren

(Text und Fotos: Stefan Bichler) Gehen die Uhren in Siebenbürgen anders? “Nein, nicht direkt,” erklärt Philipp Harfmann, Geschäftsführer der Stiftung Kirchenburgen: “Aber es gibt in Siebenbürgen besondere Herausforderungen, denen man sich stellen muss, um zu verhindern, dass sie auf Dauer gar nicht mehr gehen.” Mit der Lösung dieser Aufgabe befasst sich seit vergangenem Jahr ein Experte aus Deutschland.

Ein Uhrmachermeister aus Heidelberg, dem siebenbürgische Kirchturmuhren seit über zwanzig Jahren vertraut sind, kümmert sich seit 2022 im Auftrag der Stiftung Kirchenburgen um einzelne, besonders interessante Exemplare. Zuletzt standen

Holzmengen, Kleinschenk, Leschkirch, Trappold und vor allem Scharosch bei Fogarasch auf der Auftragsliste des Fachmannes.

Weil die wenigsten der in Siebenbürgen installierten Uhrwerke datiert sind, kann das Baujahr meist nur geschätzt werden. Anhand der Technik und der Herstellungsmethode ist es allerdings möglich, das Alter ungefähr zu bestimmen. Scharosch bei Fogarsch ist eine Ausnahme. Komponenten der Apparatur sind mit der Signatur “Carl Devai in Schäßburg” und mit der Jahreszahl “1843” versehen. Nach einer dreiwöchigen fachgerechten Intervention ist die Uhr der Jakobuskirche nun wieder in Schuss.

Eine besonders alte Uhr konnte der Heidelberger Uhrmacher etwa in Holzmengen (um 1700) identifizieren. Die Uhren der Kirchenburgenlandschaft zeichnen sich durch einen eigenen Stil aus, der sich von jenen in westlicheren Gegenden Europas unterscheidet. So waren zum Beispiel handgeschmiedete Uhrwerke Mitte des 19. Jahrhunderts hierzulande noch üblich, während in den meisten Gegenden Westeuropas bereits industriell gefertigte Uhren eingebaut wurden.

In den meisten Gemeinden besteht das Problem, dass niemand gefunden oder auch gesucht wurde, der sich um die regelmäßige Wartung kümmert.

Automatisierungslösungen scheinen naheliegend zu sein, doch bringen diese wiederum neue Probleme mit sich: Einerseits stellt sich die Frage, ob man den alten, meist handgeschmiedeten Mechanismus wirklich zugunsten einer modernen Lösung beeinträchtigen möchte. Um den Respekt vor der originalen Substanz zu wahren, gibt es zwar reversible Modelle, doch diese sind in aller Regel besonders teuer.



Am Kirchturm von Leschkirch zeigt die Uhr dank der Pfadfinder immer die richtige Zeit

Doch selbst wenn man bereit ist, viel Geld in eine Automatisierung zu investieren, muss die Uhr – samt motorisierter Erweiterung – dann trotzdem regelmäßig gewartet werden.



In Leschkirch wurde das Problem perfekt gelöst: Die Pfadfindergruppe, die im dortigen Pfarrhaus das *Nocrich-Scout-Center* betreibt, kümmert sich regelmäßig um die aus dem späten 19. Jahrhundert stammende Uhr, die aus der Werkstatt des Thüringer Uhrmachers Johann Ignaz Fuchs stammt und als sehr selten gilt.

Dies ist ganz im Sinn des 2022 von der Stiftung Kirchenburgen gestarteten Uhrenprogrammes, erklärt Philipp Harfmann: “Die Uhr am evangelischen Kirchturm ist in den meisten Dörfern genau jenes Element, das die heutige Mehrheitsbevölkerung im Dorf mit der Kirchenburg verbindet. Wer sieht nicht ab und zu auf die Uhr? – Wo immer es uns möglich ist, wollen wir die Uhr nun zunächst reparieren und gangbar machen, um sie dann anschließend für möglichst viele Jahre in Betrieb zu halten. Dieses neue Programm der Stiftung wurde in der Anfangsphase aus Mitteln der Beauftragten der deutschen Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) finanziert. Ab sofort werden wir mit Spenden weiterarbeiten.”

Wer mithelfen möchte, dass die Uhren in der Kirchenburgenlandschaft künftig nicht mehr nur zögernd schlagen, kann über eine Spende für das Uhrenprogramm dazu beitragen.

Neue Partnerschaftsvereinbarung zwischen der Stiftung Kirchenburgen und dem Västergötlands-Museum

(Text: Luitgard Löw, Foto: Emelie Byström) Die Stiftung Kirchenburgen und das *Västergötlands Museum* haben eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet, um ihre Zusammenarbeit auszubauen und zu vertiefen. Im Mittelpunkt des Abkommens steht das Kulturerbe der siebenbürgisch-sächsischen Kirchenburgen.



Bei herrlichem Maiwetter konnte in Skara der Kooperationsvertrag zwischen der Stiftung Kirchenburgen und dem Västergötlands Museum unterzeichnet werden. V.l.n.r.: Luitgard Löw, Philipp Harfmann und Robin Gulbrandsson

Das *Västergötlands Museum* im schwedischen Skara ist eine offizielle Kooperation mit der Stiftung Kirchenburgen eingegangen. Die Zusammenarbeit reicht von der Entwicklung von Konzepten zur Nutzungserweiterung der Kirchenburgen über die Digitalisierung von Archiven bis hin zur Erforschung der Geschichte der Gebäude.

Als eines der ersten Ergebnisse der Kooperation war die Wanderausstellung "Siebenbürgische Kirchenburgenlandschaft – ein europäisches Kulturerbe" in einem Museum auf der zu Finnland gehörenden, autonomen Inselgruppe Åland zu sehen.

Robin Gullbrandsson ist Bauantiquar des *Västergötland-Museums* und arbeitet seit mehr als zehn Jahren in und zu Rumänien mit Material aus den siebenbürgischen Kirchenburgen und interessiert sich besonders für die Dachkonstruktionen mittelalterlicher Kirchen. Vor kurzem reiste er zur Erforschung mittelalterlicher Dachkonstruktionen an Kirchen nach Siebenbürgen. Über die neue Kooperationsvereinbarung freut er sich und unterstreicht: "Es handelt sich um ein einzigartiges Kulturerbe, das verloren zu gehen droht. Es gibt auch viele Gemeinsamkeiten und Verbindungen zur skandinavischen Substanz, sowohl in Bezug auf architektonische als auch auf künstlerische Ähnlichkeiten." Eine von Robin Gullbrandsson verfasste Publikation der Stiftung Kirchenburgen zu Dachwerken in der Kirchenburgenlandschaft ist geplant.

Eines der Ziele der neuen Partnerschaft ist darüber hinaus die Intensivierung des Austauschs in Form von weiteren gegenseitigen Besuchen, die in Zukunft auch zu neuen gemeinsamen Projekten führen können.

SEK, die Achte:

Bildungsreise Studierender der Viadrina durch Siebenbürgen

(Text und Fotos: Stefan Bichler) Der Abschlussjahrgang des Masterstudiums *Schutz Europäischer Kulturgüter* (SEK) der *Europa-Universität Viadrina* aus Frankfurt/Oder befand sich Ende April 2023 auf einer einwöchigen Reise durch die Kirchenburgenlandschaft. Es war die bisher achte Bildungsreise, die SEK-Studierende durch Siebenbürgen unternommen haben.



Der Sage nach mussten heiratswillige Männer vor der Hochzeit einen mächtigen Stein den steilen Hang zur Kirchenburg in Michelsberg hinaufrollen. Diese Sisyphosarbeit blieb den Teilnehmern der Exkursion erspart...

Nach einer pandemiebedingten Unterbrechung haben die Master-Absolvent/innen in Begleitung von Thorsten Albrecht (Hon.-Prof. der Fakultät *Bauen und Erhalten* der *HAWK Hildesheim*, Kunstreferent der Landeskirche Hannovers) in diesem Jahr erneut Rumänien besucht. Ruth István vom Team der Stiftung Kirchenburgen organisierte und koordinierte die Fachreise. Zu Beginn der Studienfahrt stand die Hauptstadt Bukarest mit ihrem reichhaltigen architektonischen Angebot auf dem Programm. Danach ging es nach Norden in Richtung Kirchenburgenlandschaft weiter – dem eigentlichen Ziel der Gruppe.

Neben den Städten Hermannstadt, Kronstadt, Mediasch und Schässburg besichtigten die SEK-Student/innen die Kirchenburgen von Birtihalm, Deutsch-Weißkirch, Großbau, Holzmengen, Honigberg,

Kirtsch, Malmkrog, Michelsberg, Trappold und Wolkendorf im Burzenland. An Ort und Stelle konnten die Teilnehmer/innen unter anderem mit Akteuren aus der Denkmalpflege, Architekt/innen, Kunsthistoriker/innen, Pfarrer/innen sowie Personen aus der Kulturtourismusbranche über deren Arbeit und Herausforderungen diskutieren.

Dank der umfangreichen und interessanten kunsthistorischen Ausführungen von Prof. Dr. Albrecht konnten viele Details an einzelnen Ausstattungsobjekten und Gebäudeteilen erörtert und einige historische Schätze und Besonderheiten entdeckt werden. Die Vielfalt und Dichte der siebenbürgisch-sächsischen Kirchenburgen hat einen tiefen Eindruck bei den deutschen Gästen hinterlassen. Beim Anschlussgespräch am Abend des 26. April im Büro der Stiftung Kirchenburgen wurde deutlich, dass es für den Großteil der sieben Teilnehmer/innen nicht der letzte Besuch im "Land des Segens" gewesen sein wird.

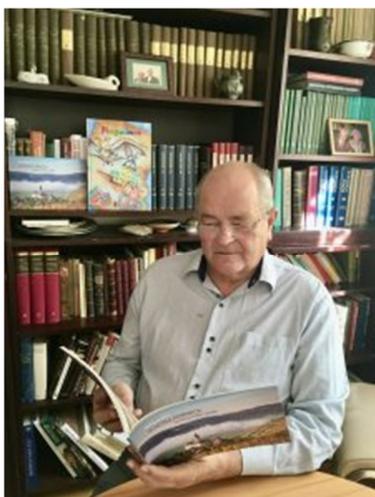
Die Stiftung Kirchenburgen möchte sich bei allen beteiligten Vereinen, Stiftungen, Initiativen, Burghüter/innen, Pfarrer/innen, Gemeinden und Personen in Siebenbürgen bedanken, die zum Gelingen dieser Reise beigetragen haben – sie sind großartige Botschafter/innen für unser reiches Kulturerbe. Dank dieser Zusammenarbeit konnten die Reiseteilnehmer/innen die Kirchenburgenlandschaft mit ihrer Kultur, Geschichte, Biodiversität und ihrem einzigartigen kulinarischen Angebot sowie ihren vor Ort engagierten Menschen kennen und schätzen lernen.



Entspannung in der Sonne gehört zu einer Exkursion dazu

Historiker Konrad Gündisch ist neues Vorstandsmitglied in der Stiftung

(Text und Foto: Stefan Bichler) In der letzten Sitzung des Landeskonsistoriums der *Evangelischen Kirche A. B. in Rumänien (EKR)* wurde unter anderem ein neues Mitglied in den Vorstand der Stiftung Kirchenburgen gewählt. Dr. Konrad Gündisch wird sich künftig in der Leitung der Denkmalpflegeinstitution führend einbringen.



Konrad Gündisch

Der aus Hermannstadt stammende Spezialist für siebenbürgische Geschichte lebt und wirkt seit 1984 in Deutschland.

Vielen ist er durch seine Tätigkeiten im Gundelsheimer *Siebenbürgen-Institut an der Universität Heidelberg*, am *Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa* (Oldenburg) und am *Institut für deutsche Kultur und Geschichte Südosteuropas* an der LMU München bekannt. Zuletzt war Konrad Gündisch von 2016 bis 2021 Vorsitzender des *Vereins Siebenbürgisches Kulturzentrum Schloss Horneck*.

In der Landeskonsistoriumssitzung vom 18. März wurde Gündisch zum Nachfolger des Architekten und Historikers Prof. Dr. Paul Niedermaier bestimmt. Das Mitglied der *Rumänischen Akademie der Wissenschaften* war seit Stiftungsgründung Vorstandsmitglied. Friedrich Gunesch, Hauptanwalt der EKR und Vorstandsvorsitzender der Stiftung Kirchenburgen, dankt Professor Niedermaier für dessen Tätigkeit: "Gerade in der nun zu Ende gehenden Anfangsphase der Stiftung war der Rat des anerkannten Experten Prof. Dr. Paul Niedermaier sehr wichtig und segensreich. Dafür sind wir ausgesprochen dankbar und freuen uns gleichzeitig auf die Zusammenarbeit mit Konrad Gündisch, der durch seine langjährigen Tätigkeiten in der wissenschaftlichen Arbeit für die siebenbürgisch-sächsische Historiografie auf jeden Fall ein würdiger Nachfolger des Doyens Paul Niedermaier ist." Der Geschäftsführer der Stiftung Kirchenburgen, Philipp Harfmann, bedankt sich ebenfalls für Dr. Paul Niedermaiers Vorstandstätigkeiten. Gleichzeitig freut er sich über die Wahl des Landeskonsistoriums: "Dr. Gündisch ist nicht nur ein international anerkannter Kenner der Kirchenburgenlandschaft. Durch sein langjähriges Wirken in Deutschland stellt er für unsere Stiftung, die sich seit ihrer Gründung in enger Partnerschaft zu bundesdeutschen Einrichtungen befindet, mit Sicherheit eine entscheidende Hilfe dar."

Neben Konrad Gündisch besteht der Vorstand der Stiftung Kirchenburgen weiterhin aus Dr. Carmen Schuster, die im vergangenen November auch zur Landeskirchenkuratorin gewählt wurde, sowie "qua Amt" aus dem Hauptanwalt der EKR, Friedrich Gunesch. Alle Vorstandsmitglieder über ihre Funktion ehrenamtlich aus.

Termine

- ◆ 02. - 04.08.2024: Großes Sachsentreffen in Hermannstadt
- ◆ 29. - 30.09.2023: Sachsentreffen in Keisd/Saschiz
- ◆ 06. - 08.10.2023: Siebenbürgischer Kirchentag in Ingolstadt

Die Wanderausstellung Kirchenburgen wird in den nächsten Monaten an folgenden Orten gezeigt:

- ◆ 02.06. - 23.07.2023: in der Evangelischen Christopheruskirche in Berlin-Friedrichshagen
- ◆ 31.07. - ca. 05.09.2023: in der Evangelischen Dorfkirche in Malchow (Uckermark)
- ◆ September 2023: im Rathaus Nürnberg
- ◆ 06.10. - 08.10.2023: anlässlich des Siebenbürgisch-Sächsischer Kirchentag in Ingolstadt
- ◆ Oktober 2023: in der Evangelischen St. Marienkirche in Bad Belzig

Die Englisch-Französische Version tourt in diesem Jahr durch Finnland:

- ◆ 14.06. - 14.07.2023: in der Deutschen Evangelischen Kirche in Helsinki
- ◆ 15.07. - 06.08.2023: in der Stadtbibliothek in Hämeenlinna
- ◆ 07.08. - 04.09.: in der Stadtbibliothek in Turku
- ◆ 05.09. - 03.10.2023: in der Deutschen Evangelischen Kirche in Helsinki
- ◆ 08.11. - 31.12.2023: Im Rumänischen Kulturinstitut in Stockholm

Service & Kontakt

Verein zur Förderung der Stiftung Kirchenburgen

c/o Hanini
Sültstraße 29
10409 Berlin

Internet: www.kirchenburgen.org/stiftung/foerderverein/
E-Mail: info@foerderverein.kirchenburgen.org

Vereinsvorstand:

Vorstandsvorsitzende: Sarah Hanini (Diplom-Restauratorin)
E-Mail: sh@foerderverein.kirchenburgen.org

Stellvertretender Vorsitzender: Philipp Harfmann
E-Mail: ph@foerderverein.kirchenburgen.org

Schatzmeisterin: Annemarie Rothe (Architektin)
E-Mail: ar@foerderverein.kirchenburgen.org

Stiftung Kirchenburgen:

Internet: www.kirchenburgen.org
E-Mail: info@kirchenburgen.org

Impressum

Redaktion: Manuela Lintl sowie Sarah Hanini (V.i.S.d.P.), Philipp Harfmann und Annemarie Rothe
Anmerkungen, Ideen sowie Termine und Empfehlungen bitten wir Sie an newsletter@kirchenburgen.org zu schicken.

Die nächste Ausgabe des Newsletters ist für November 2023 geplant.

Sie erhalten den Newsletter als Mitglied des Fördervereins der Stiftung Kirchenburgen. Wenn Sie keine weitere Zusendung wünschen, teilen Sie dies bitte dem Vereinsvorstand per E-Mail (newsletter@kirchenburgen.org) oder Brief mit.

